



Epidemiologisches Bulletin

II. Juli 2003 / Nr. 28

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Malaria-Prophylaxe: Empfehlungen der DTG in neuer Fassung

Jährlich wurden bisher rund 1.000 nach Deutschland eingeschleppte Malaria-Erkrankungen durch Meldung erfasst, im Jahr 2002 waren es „nur“ 861 (vermutlich durch aktuelle politische Ereignisse waren weniger Fernreisen unternommen worden). Fast alle dieser nicht selten lebensbedrohenden Malaria-Erkrankungen hätten bei adäquater Prophylaxe mit hoher Sicherheit vermieden werden können. Ein wesentliches Element der Prävention sind klare Vorgaben an die Ärzte, die reisemedizinische Beratungen durchführen; diese Vorgaben müssen zeitnah an sich verändernde Infektionsrisiken und Neuerungen in der Prophylaxe angepasst werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG) hat dankenswerterweise die Aufgabe übernommen, entsprechende Empfehlungen als Arbeitsgrundlage zu erarbeiten und periodisch zu aktualisieren. Durch eine gründliche Abstimmung zwischen den Experten wird im Interesse einheitlicher Empfehlungen ein weitgehender Konsens angestrebt. Zum Juni 2003 hat die DTG eine überarbeitete Fassung ihrer Empfehlungen zur Malariaphylaxe herausgegeben. Diese aktuelle Fassung löst die Fassung vom Juli 2002 ab.

Das Risiko einer Infektion mit Plasmodien hängt sowohl von geographischen als auch von individuellen Faktoren ab. Geographische Faktoren betreffen beispielsweise die Prävalenz infizierter Vektoren (*Anopheles* spp.), die Prävalenz der unterschiedlichen Plasmodienspezies (*Pl. vivax*, *Pl. ovale*, *Pl. malariae*, *Pl. falciparum*) und das Vorhandensein resistenter Erreger in einer Region. Einige individuelle Faktoren sind Art und Dauer der Reise sowie – im Hinblick auf eine Chemoprophylaxe – Grunderkrankungen und Maßnahmen zum Expositionsschutz (Repellents, Moskitonetze etc.).

Empfehlungen zur Malariaphylaxe können naturgemäß nur näherungsweise allgemeingültig sein und müssen unter Berücksichtigung der genannten Faktoren individuell angepasst werden. Im Rahmen der reisemedizinischen Beratung sollte ergänzend erwähnt werden, dass eine Prophylaxe das Risiko einer Malaria-Erkrankung stark erniedrigt, es aber auch bei strikter Einhaltung entsprechender Maßnahmen in seltenen Fällen dennoch zu einer Erkrankung kommen kann und daher jedes Fieber nach Tropenaufenthalt den Ausschluss einer Malaria erfordert.

Wie in der Vergangenheit umfassen die Empfehlungen der DTG Ratschläge zur Expositionsschutz (Vermeidung von Insektenstichen) und Chemoprophylaxe (medikamentöse Vorbeugung), eine Auflistung der Medikamente und ihrer Dosierungen, Ratschläge zum Verhalten im Erkrankungsfall, nach Reisegebieten geordnete Empfehlungen und Hinweise zum Schutz besonderer Risikogruppen (Kinder, Schwangere, Reisende mit chronischen Erkrankungen, Personen, die sich über längere Zeit oder häufiger in den Tropen aufhalten). Ergänzend folgt ein Teil mit praktisch wichtigen Angaben zu weiteren Informationsmöglichkeiten und einer Checkliste für die Beratung durch den Arzt.

Wesentliche Neuerungen in den Empfehlungen für 2003 betreffen insbesondere die Aufnahme von **Doxycyclin** in die Liste der Prophylaktika. Dieser

Diese Woche 28/2003

Malaria:

Empfehlungen der DTG zur Prophylaxe in Neufassung veröffentlicht

Q-Fieber:

Hinweise auf Komplikationen und Prophylaxe für gefährdete Personen

Masern:

Erneuter Ausbruch in Südtalien

Labordiagnostik:

Zwischeninformation zur Neuregelung des Postversands diagnostischer Proben

Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS):

Konsiliarlabor in Münster neu berufen

In eigener Sache:

- ▶ Infotelefone am RKI
- ▶ Hinweis auf Sachwortverzeichnis des Epidemiologischen Bulletins im Internet

Veranstaltungshinweis:

Herbsttagung der Sektion Antiparasitäre Chemotherapie der PEG

Meldepflichtige Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
25. Woche
(Stand: 9. Juli 2003)



B. A.
4496